

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktions- und Geschäftsstelle
Rennweg 10, Dresden

Bezugspreis für den Abnehmer...
Einzelheft 10 Pf.

Druck u. Verlag: Eberth & Weichelt
Dresden, Postfach 10, 1932

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Pariser Kammerauschuß gegen Herriot Große Mehrheit gegen Schuldentilgung

Paris, 13. Dez. Ministerpräsident Herriot erschien heute nachmittag vor dem vereinigten Kammerauschuß für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten...

Die meisten Fraktionen, die heute vormittag tagten, zeigten größte Abneigung gegen eine Zahlung, die lediglich von einseitigen Vorbehalten begleitet sei.

Frankreich hält seine Vorbehalte aufrecht

Paris, 13. Dez. Der heute vormittag abgehaltene Ratskammerrat hat folgende Note an die Regierung der Vereinigten Staaten angesetzt:

Noch keine Abstimmung in der Kammer

Paris, 13. Dez. Die Kammer bietet heute das gleiche Bild wie gestern: Vollständiges Erscheinen der Regierungsmitglieder und der Abgeordneten, vollbesetzte Tribünen...

Louis Marin

Land die geeignete Atmosphäre für seine scharfen Angriffe gegen die Regierung und gegen die Vereinigten Staaten vor.

Vertragsbruch sei aber Hoover geworden. Seine Initiative entbinde Frankreich jeder Verpflichtung.

Hoover behauptete, das Moratorium würde Deutschlands Lage verbessern, das Gegenteil sei aber der Fall, und ganz Europa sei mit in den Strudel gezogen worden.

Nach Marins Rede wurde die Sitzung für eine Stunde angelegt. Nach Wiedereröffnung gab der Generalsekretär Erhalter P a m o u r e u z

Die Entscheidung der vereinigten Ausschüsse für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten befaßt, die sich in der Pause dahin geäußert haben, daß die Zahlung der Dezemberrate ausgeschlossen werden soll.

Die Verlesung des Entschließungsantrages der Ausschüsse wurde von der ganzen Kammer mit einigen Ausnahmen in den Reihen der Radikalsocialisten mit ungeheurem Beifall aufgenommen.

Als Herriot anschließend selbst die Tribüne bestieg, um sich zu einigen Fragen der Tagesordnung zu äußern, wurde auch er von allen Vätern durch anhaltenden Beifall begrüßt.

Herriot gab mit scharfen Wendungen seiner Verwunderung Ausdruck, daß die beiden Ausschüsse den Vorschlag der Regierung, dessen Beratung er fordere, nicht einmal erwägen hätten.

Hoover eingeführte Moratorium, sowie durch die daraus sich ergebenden Folgerungen, auf Grund deren die Reparationszahlungen ausgesetzt wurden.

Das französische Kabinett hat demnach, nachdem es von der englischen Antwort in Kenntnis gesetzt worden war, beschlossen, die in der letzten französischen Note gegebenen Vorbehalte aufrechterhalten.

Belgien zahlt nicht - Das Kabinett tritt zurück

Brüssel, 13. Dez. Ministerpräsident de Broqueville stellte im heutigen Ministerrat mit, daß er dem König seine Demission überreichen wird.

Der König hat de Broqueville mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

abgelehnt habe. Aus diesem Grunde sei der neue Text angenommen worden.

Mehrere Redner verzichteten darauf auf ihr Wort, damit sofort zur Abstimmung geschritten werden könne. Auch der Kammerpräsident sprach sich für Schluß der Debatte aus.

Neben einer Sitzung der radikalen Kammerfraktion vor Wiedereröffnung der Kammerberatung wird bekannt, daß Herriot seine Fraktionsangehörigen beschwor, für die Regierung zu stimmen.

Die Kammer wurde in den Abendstunden wiederum mit starkem Polizeischutz umgeben. Augenscheinlich befürchtete man Zusammenstöße.

Beratungen in Washington

Washington, 13. Dez. Staatssekretär Stimson erklärte, als er nach der dritten Konferenz mit Hoover und Willis das Weiße Haus verließ, man könne die Verhandlungen mit England über die am 15. Dezember fällige Kriegsschuldentilgung als beendet ansehen.

Schwere Vorwürfe gegen Hoover

Washington, 13. Dez. Das Mitglied des Repräsentantenhauses, Mac Gadden, brachte am Dienstag im Repräsentantenhaus einen aufsehenerregenden Antrag ein, nach dem Hoover wegen „grober Verbrechen und widerrechtlicher Aneignung der geldgebenden Gewalt“ angeklagt werden soll.

Schuldentilgung

Wie zu erwarten war, hat sich England, wohl in erster Linie mit Rücksicht auf seine eigene Stellung als Gläubigerland und als Weltbankier, entschlossen, die am 15. Dezember fällige Kriegsschuldentilgung an Amerika in Höhe von 55,5 Millionen Dollar in Gold zu bezahlen.

Damit gewinnt diese Frage eine internationale Bedeutung, die auch Deutschland betrifft. Und zwar sowohl unsere Exportindustrie, wie auch unsere Landwirtschaft.

Die amerikanische Regierung nicht geneigt, die Zahlung als Kapitalabzahlung zu verbuchen. Wie man sich einigen wird, steht also noch völlig dahin.

Heute:

Literarische Umschau

Seite 9